

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Technische Phänomene in den Rechtswissenschaften	15
B. Stand der Forschung	17
C. Zweck und Gang der Darstellung	18
§ 1 Begriff und Übersetzungsproblem	21
§ 2 Wesen: Willen, Wissen und Verhalten	25
A. Problematik des Vergleichs zum Menschen	26
B. Definitionsversuche	30
C. Technologien der Künstlichen Intelligenz	32
I. Vom einfachen Schachcomputer zu AlphaZero	32
II. Methoden der Künstlichen Intelligenz im Überblick	34
1. Suchstrategien	34
2. Entscheidungsbäume	35
3. Clustering-Algorithmen	38
4. Fuzzylogiken	39
5. Semantic Web Systeme/Expertensysteme	40
6. Evolutionäre Algorithmen	42
7. Zwischenergebnis	44
III. Beispiel: (Künstliches) neuronales Netz	45
1. Modelldarstellung	45
2. Trainingsphase	47
3. Anwendungsphase	49
4. Sonderfall: Weiterlernende Systeme	49
5. Black-Box Konzept	51
IV. Multi-Agenten Systeme	52
D. Vom Modell über den Algorithmus zur Computersoftware	52
I. Allgemeiner Algorithmus-Begriff	53
II. Randomisierte Algorithmen und Pseudozufall	54
III. Vom Algorithmus zur Computersoftware	55
IV. Folgen für das Wesen der Künstlichen Intelligenz	57

E.	Determinismus	58
	I. Determinismus und Willensfreiheit in der Philosophie und im Recht	58
	II. Determinismus, Determiniertheit und Terminierung in der Informatik	59
	III. Konvergierender bzw. stochastischer Determinismus	60
F.	Fehlerhaftigkeit, Erklärbarkeit und Verhaltensvorhersehbarkeit	62
	I. Vom Sein und Sollen	64
	II. Explainable AI Ansätze	65
G.	Wissen und dessen Repräsentation	66
H.	Zwischenergebnis	68
§ 3 Zurechenbarkeit und Folgen für das Vertrags- und Deliktsrecht		71
A.	Grundlagen der Zurechnungslehre	72
B.	Von beteiligten Rechtssubjekten und -objekten	72
	I. Künstliche Intelligenz und auf sie bezogene Entitäten als Rechtsobjekt(e)	73
	II. Beteiligte Rechtssubjekte	75
	III. Rechtssubjektivierung von Künstlicher Intelligenz oder von auf sie bezogenen Entitäten	77
	IV. Rechtsobjekte als Zurechnungsausgangssubjekt	80
C.	Willenserklärungszurechnung	81
	I. Dichotomie von Wille und Erklärung	83
	II. Herkömmliche technische Einrichtungen	86
	1. Verkörperung und Übertragung mithilfe von Computern	88
	a) Vorliegen einer Willenserklärung	89
	b) Wirksamkeit	89
	aa) Abgabe	90
	bb) Zugang	93
	2. Zuordnungsprobleme bei der Beteiligung von Dritten	94
	3. Komplexe aus (vorprogrammierten) Willenserklärungen	96
	a) Automatische Annahmen	97
	b) Regelbasierte Willenserklärungen	99
	III. Künstliche Intelligenz als Hilfsmittel	100
	IV. Künstliche Intelligenz als autonomer »Erklärender«	104
	1. Angebote durch autonome Systeme	105
	2. Annahmen durch autonome Systeme	108
	3. Vorliegen einer Blanketterklärung	111
	4. Zwischenergebnis	111
	V. Folgen	112

D.	Haftungsrechtliche Verhaltens- und Handlungszurechnung	115
I.	Haftung der Künstlichen Intelligenz für eigenes Verhalten	117
II.	Haftung für eigenes Verhalten der Beteiligten	119
	1. Verschuldensabhängige Haftung	119
	a) Vorsatz	119
	b) Fahrlässigkeit	120
	2. Verschuldensunabhängige Haftung	125
III.	Fremdzurechnung des Verhaltens der Künstlichen Intelligenz	126
	1. Künstliche Intelligenz als Erfüllungsgehilfe	126
	2. Künstliche Intelligenz als Verrichtungsgehilfe	127
IV.	Kausalität	128
	1. Äquivalenztheorie	129
	2. Adäquanztheorie	130
	3. Schutzzweck der Norm	131
V.	Folgen	132
E.	Wissenszurechnung	133
	§ 4 Zusammenfassung und Thesen	135